

Funkensonntag auf Schellenberg

Bei noch sehr kaltem Winterwetter wurde am Sonntagabend, 29. Februar, der traditionelle Funken abgebrannt. Viele Einwohnerinnen und Einwohner, vor allem Familien mit Kindern, nahmen an dem Anlass teil. Die Bildernachlese auf dieser Seite und auf der letzten Seite gibt einen schönen Eindruck vom Funkensonntag in Schellenberg.

Seit einigen Jahren ist der Schellenberger Funkenplatz auf dem Platz bei der Säge. Dort hatte die Funkenzunft in den Wochen und Tagen vor dem Funkensonntag einen grossen pyramidenförmigen Funken vorbereitet. Kurz nach 19.00 Uhr zogen viele Kinder mit Fackeln vom Gemeindehaus Richtung Säge. Als sie dort eintrafen, wurde gerade die Funkenhexe auf die Stange in der Mitte des Funkens gehievt. Die Kinder durften dann mit den Fackeln den Funken entzünden. In Kürze brannte er lichterloh und leuchtete über den weiten Platz und den umliegenden Wald. Auf dem von der Feuerwehr eingerichteten und betreuten «Schliessplatz» konnten die Kinder ihr mitgebrachtes Feuerwerk abbrennen. Bei der Funkenzunft gab es Wurst und Brot, Krapfen und Tee. Schon gegen



Am Sunntig isch am Schellaberg bir Mülldeponie an schöna Funka gsi. An hufa Lüt sin gsi. Raketa, Böller sind explodiert und gfloga, a guate Stimmig isch gsi. Es het feine Brotwürscht und Servula ka und Punsch für Kli und gross. Der Funka het guat und schnell brennt und t hex isch schnell und lutt explodiert. Aber Stimmig isch no lang it Nacht bleba.

Primarschüler der 4. Klasse

acht Uhr flog die Funkenhexe mit einem Riesenknall in die Luft.

Bei der Säge

Auf dem Funkenplatz bei der Säge wird der Funken aus Sicherheitsgründen und wegen der Nähe des Waldes als Hufenfunken gebaut. Während vieler Jahre stand der Schellenberger Funken auf der Klosterwiese unterhalb der Pfarrkirche, später

wurde er an den Franz-Sales-Weg verlegt. Wegen der Ausweitung des Siedlungsgebietes und der Nähe der Häuser wurden diese Funkenplätze aufgegeben.

Als es in Schellenberg noch eine Oberschule gab, bauten die älteren Schüler den Funken. Der Funkenmeister wurde aus der 8. Klasse gewählt.

Mit besonderer Sorgfalt wurde und wird die Funkenhexe hergestellt. Sie wird auch mit einer gehörigen Portion Sprengstoff geladen, damit dem Winter und seinen bösen Geistern tüchtig Angst eingejagt werden kann. Nach der Verlegung der Oberschule nach Eschen übernahm die Jugendgruppe «Kontakt» die Aufgabe des Funkenbaus und pflegte das Brauchtum während vieler Jahre. Vor allem aus Sicherheitsgründen bestand seit längerem der Wunsch den Funkenbau neu zu organisieren. Seit einigen Jahren gibt es nun auch in Schellenberg eine Funkenzunft. Der Funkenmeister wird jedes Jahr neu gewählt. Erfreulicherweise kann die Funkenzunft auf die Mitarbeit vieler, vor allem junger Leute zählen.



Aus Sicherheitsgründen wird der Funken bei der Säge als Hufenfunken gebaut. Seit einigen Jahren pflegt die Funkenzunft diesen alten Brauch weiter und kann dabei auf die Mithilfe junger Leute zählen.